

## RÜCKBLICK FEBRUAR-STAMM

Der Februar-Stamm war aussergewöhnlich Anders. Unser Mitglied Christian Pargger lud uns in die Räumlichkeiten der Garage Pargger AG, in Stans ein. Nach vielen interessanten Infos zu den neusten Fahrzeug-Technologien konnten wir das ganze Gebäude bei einem Rundgang besichtigen. Anschliessend wurden wir mit Würsten, Kartoffelsalat und kleinen Dessert-Stückchen verwöhnt. Alle 32 Teilnehmer waren sehr beeindruckt, wie sich das Produkt «Auto» heute gegenüber früher verändert hat. Nochmals ganz herzlichen Dank.



Major Peter Lussy, Suststuben-Meister

## STAMM

29. April / 20.00 Uhr / Sust

Der traditionelle Ethno-Stamm von Hans Wicki und Klaus Reinhard geht in ein weiteres Jahr. Sie werden uns einmal mehr mit einem speziellen kulturellen Thema überraschen. Die traditionellen Aelpler-Magronen mit Apfelmus dürfen natürlich auch nicht fehlen. Herzlich Willkommen, jung und junggebliebene.

27. Mai / 20.00 Uhr / Sust

Unser Mitglied Marcus Graf, Vize Präsi SOG, lädt uns zum Mai-Stamm ein. Er wird uns über die Entwicklungen und Möglichkeiten der Windenergie, auch im Kanton Nidwalden, informieren. Wo liegt unser Beitrag zur Energie-Wende?? Zum anschliessenden Imbiss sind wir alle eingeladen. Lassen wir uns überraschen.

Major Peter Lussy, Suststuben-Meister

## OG-FITNESS



OG NIDWALDEN 2015

Turnen / OG-Fitness

Mittwoch von 18.30 – 19.45 Uhr

obere Turnhalle  
Kehrsittenstrasse 24, 6362 Stansstad

Detaillierte Info unter: [www.og-nw.ch](http://www.og-nw.ch)

## Impressum

Bulletin erscheint alle 2 Monate  
Redaktion: Oberst i Gst Fredi Kugler, 079 850 86 01  
[beisitzer1@og-nw.ch](mailto:beisitzer1@og-nw.ch)

Das nächste Bulletin erscheint Mitte Juni 2015  
Redaktionsschluss: 01.06.2015

Adressänderungen der Mitglieder bitte melden an:  
Oberstlt Gina Scherer, 079 324 16 16 oder [kassier@og-nw.ch](mailto:kassier@og-nw.ch)

# OG NIDWALDEN 2015



# 2

# BULLETIN

# DER PRÄSIDENT HAT DAS WORT

## Geschätzte Kameradinnen und Kameraden

Aus gesellschaftlicher Sicht, dürfen wir auf einen erfolgreichen Jahresanfang zurückblicken. Der Nagelstamm gesponsert von Ferdi Meyer, das OG Nachtessen, der Februarstamm bei unserm Fähnrich Christian Pargger in der «Garage Pargger» sowie der Märzstamm gesponsert von unserem Nationalrat Peter Keller, mit einem sehr interessanten Vortrag über die Schweizer Geschichte, sind auf sehr guten Anklang gestossen. Die Sust war bis auf den letzten Platz besetzt. Im kameradschaftlichen Umfeld sind viele interessante Diskussionen entstanden. Auch sicherheitspolitische Themen gehen uns zurzeit nicht aus. Fast täglich werden wir von der Presse mit neuen Greuelataten aus der ganzen Welt bombardiert. Gespannt wenden sich die Blicke immer noch Richtung Osten. Die Lage in der Ukraine ist alles andere als übersichtlich und der «Islamische Staat» und ihre Nachahmergruppen wie «Boko Haram» stehen fast täglich mit neuen Anschlägen mit Dutzenden von Toten auf den Titelseiten der Medien. Die lebendige Verbrennung des jordanischen Piloten dürfte bei allen noch präsent sein. Spezialisten behaupten, dass dies der Anfang vom Ende des «IS» sei, was ich jedoch bezweifeln möchte. Zu gross sind bereits Anhängerschaft und Vernetzung auf der ganzen Welt. So unterschiedlich die Formen der Gewalt bei der «IS» und der Ukraine auch sind; eines haben sie doch gemeinsam. Zeigen sie doch nur all zu deutlich auf, dass sich die Bedrohungsformen in den letzten Jahren markant verändert haben. Mit der Weiterentwicklung der Armee «WEA» wird nun versucht, den neuen Bedrohungsformen nachzukommen. Der Begriff «Verteidigung» hat eine neue Dimension erhalten. Im Referat des Kdt Ter Reg 2 Divisionär Andreas Bölsterli hat er die Verteidigung wie folgt definiert:

«In Anbetracht der veränderten Bedrohungslage kann der Begriff Verteidigung breiter verstanden werden und damit nicht mehr bloss als der bewaffnete Kampf ab Landesgrenze gegen Streitkräfte anderer Staaten. Das heisst auch, dass Verteidigung nicht mehr ausschliesslich als Reaktion auf einen bewaffneten Konflikt im herkömmlichen Sinn verstanden würde, sondern auch bei der Bekämpfung neuer Bedrohungsformen in Frage käme (z.B. Cyberdefensive). Entscheidend für die Frage, ob es sich um Verteidigung oder einen subsidiären Einsatz handelt, wären dabei vor allem die Art und das Ausmass der Bedrohung (Intensität, Ausdehnung) massgeblich.»

Der Kampf Panzer gegen Panzer, wie man ihn noch aus dem Kalten Krieg kennt ist wohl aus heutiger Sichtweise nicht mehr die «Agressionsform» der ersten Stunde. Womit ich nicht gesagt haben will, dass wir die schweren Mittel nicht mehr benötigen. Sehr wohl müssen sie zum Arsenal unserer künftigen Armee gehören. Aber nicht nur. Der Konflikt in der Ukraine ist wohl ein Musterbeispiel der modernen Kriegsführung. Mit Cyberattacken und Informationsoperationen sowie dem Einsatz von Sonderoperationskräften wurde vorgängig die Führungsfähigkeit der Ukrainer gezielt lahmgelegt. Diese Entwicklung geht auch an der Schweiz nicht spurlos vorbei. Gerade deshalb ist die WEA dringend nötig. Die WEA ist die Basis für eine moderne und flexible Milizarmee.

Die Mängelliste der aktuellen Armee ist gross. Die Armee muss ihre Leistungen mit den verfügbaren Ressourcen in Einklang bringen können. Sie muss den umfassenden Schutz von Land und Leuten sicherstellen. Das bedeutet: Schutz der Bevölkerung, Schutz von Informationssystemen, Schutz kritischer Infrastruktur und Schutz des Luftraumes. Mit dem Einsatz schwerer Mittel ist im äussersten Fall die Abwehr eines mechanisierten Angriffes zu vollziehen. Dazu muss die Armee vollständig und modern ausgerüstet werden, sowie flexibel und rasch reagieren können. Die Flexibilität, wem kommt dies nicht bekannt vor («deja vu»), will man durch Regionalisierung und mit einem Mobilmachungskonzept erreichen. Die Aufgaben der Armee sollen nach wie vor Kämpfen – Schützen – Helfen sein; jedoch angepasst auf die künftigen Bedrohungen. Mit 100'000 AdA und 5 Mia CHF wurde von Bundesrat und Parlament der Rahmen gesteckt. Ich kann all jene verstehen, welche gerne mehr hätten. Auch ich gehöre dazu. Objektiv betrachtet glaube ich, dass mehr im heutigen Umfeld wohl kaum mehrheitsfähig wäre. Es wäre wiederum fatal, mehr AdA zu fordern ohne das Budget entsprechend zu erhöhen. Damit würde wir wieder im gleichen Schlamassel landen wie bei der alten Armee, bei der wir zwar mehr Köpfe hatten, diese aber weder modern noch vollständig ausrüsten konnten. Die WEA wird in weiten Kreisen kontrovers diskutiert. Vor allem jene, welche sich nicht vom «grossovaterländischen Krieg» lösen können, drohen, obwohl sicher gut gemeint, der ganzen Entwicklung mehr zu schaden als zu nutzen. Wenn ich mich in der Presse umschaue und dabei von Politikern lese, welche 8 Mia CHF für die Armee fordern, gefällt mir dieser Gedanke zwar, ist jedoch im Moment wohl völlig neben dem Machbaren vorbeigeschossen. Ganz abgesehen noch vom drohenden Verlust der Glaubwürdigkeit. Mit der WEA wird die Basis geschaffen für eine moderne Schweizer Armee. Lassen wir also zu, dass wir die Grundmauern unserer Armee erst einmal festigen können. Dazu gehören die Kernpunkte wie die höhere Bereitschaft, die bessere Kaderausbildung, die vollständige Ausrüstung und die regionale Verankerung. Erst danach werden wir in die nächste Geländekammer blicken können; wo dann gut aufgestellt, und nach Bedarf, weiter nach «oben» korrigiert werden kann. Wichtig ist, dass wir die Reihen schliessen und gemeinsam für die künftige Armee einstehen. Den Gegnern soll es nicht mehr gelingen, die Befürworter auseinander zu dividieren. Ich hoffe sehr, dass wir die bitteren Lehren aus der Gripen-Kampagne korrekt gezogen haben.

Die WEA wird noch einiges zu diskutieren geben. Ich bin froh, dass sich sowohl der National-, als auch der Ständerat aktiv und positiv mit dem Thema der WEA befassen. Die Organisationsstruktur wird sicher auch noch diese oder jene Anpassung erfahren müssen. So erachte ich die Einsatzkomponente (insbesondere Heer und Luftwaffe), welche schlussendlich die Leistung erbringen müssen und das eigentliche Kerngeschäft darstellen, im Vergleich zur Führungsunterstützung und Logistik, als unterbewertet. Dies, ohne die Wichtigkeit der anderen Bereiche schmälern zu wollen. Die Themen werden spannend bleiben und so hoffe ich, dass der kommende Frühling die Diskussion und der konstruktive Umgang mit der WEA weiter beflügeln wird.

Kameradschaftliche Grüsse  
Euer Präsident Maj | Gst Christian Rohrbach

## AKTUELLES AUS DER SOG: DV VOM 14.03.15

Die Delegiertenversammlung der SOG fand in diesem Jahr am Samstag, 14.03.2015 in Locarno statt. Die Delegierten aller Offiziersgesellschaften der Schweiz und Gäste wurden im Saal der Società Elettrica Soprance-nerina empfangen.

Der Präsident, Br Denis Froidevaux, der SOG eröffnete die DV feierlich. Die Eröffnungsrede wurde von Norman Gobbi (Regierungsrat Tessin) gehalten. Weiter erhielt Oberst Marco Lucchini, (Präsident Società Ticinese degli Ufficiali) die Plattform für seine Grussworte an die Delegierten.

Souverän führte der Präsident durch die DV und beleuchtete als Schwergewicht die WEA, die sicherheitspolitische Lage in Europa, die Konflikte in Afrika, im Nahen Osten und an den Grenzen zu Russland.

Am Ende der DV wurde der Präsident unter Applaus für ein weiteres Jahr wieder gewählt und verschiedene Vorstandsmitglieder verdankt.

## OG ÜBERRASCHUNGSANLASS

**Achtung Neues Datum: Donnerstag, 11.06.2015**

Treffpunkt: Dorfplatz Stans  
Zeit: 17.30 Uhr  
Begleitung: Jeder kann gerne eine Begleitung mitnehmen.  
Ausrüstung: Wettertauglich für einen Kurzmarsch von 20 Minuten. Keine Wanderausrüstung. Der Anlass findet hauptsächlich in einem Gebäude statt.  
Motto: Farbenfrohe Kontraste  
Anmeldung: über Talon oder Email: beisitzer2@og-nw.ch

Oblt Patrick Kiser, Beisitzer

Die Delegiertenversammlung fand ihren Abschluss mit einer Rede von KKdt André Blattmann, Chef der Armee und Bundesrat Ueli Maurer. Beide legten das Schwergewicht auf die WEA und den Hinweis, dass die WEA erst nach der erfolgreichen Umsetzung aller Massnahmen als Erfolg verbucht werden darf. Es sei noch ein langer Weg zum Ziel, jedoch durch die tatkräftige Mithilfe aller Beteiligten stehen die Zeichen sehr gut.

Weitere Details zum Ablauf und den Resultaten der DV werden in Kürze auf der Homepage der SOG publiziert. ([www.sog.ch](http://www.sog.ch))

Oblt Patrick Kiser, Beisitzer

## FISCHESSEN

**Donnerstag, 25. Juni 2015, 19.00 Uhr**  
**Hotel-Restaurant Rössli Beckenried**

Wie jedes Jahr findet das traditionelle Fischessen der OG Nidwalden im «Rössli» Beckenried statt. Nachdem der letztjährige Anlass bezüglich Teilnehmerschaft und Kulinarik in bester Erinnerung geblieben ist, wird eine Teilnahme als «Wiederholungstäter» oder auch als «Erstmalsgeniesser» wärmstens empfohlen.

Wir treffen uns um 19.00 Uhr zum Apéro auf der Seeterasse und lassen uns anschliessend kulinarisch verwöhnen. Vorgesehen ist ein Dreigangmenü.

- Erfrischende Curry-Kokosnussuppe mit Kokosnussflocken
- Egli und Felchen im Duett «mediterrane Art», Tessiner Risotto, Blattspinat
- Dessert: Kirschen-Tiramisu mit Kirsch

(Menüpreis: CHF 35.00)

Aus organisatorischen Gründen bitte wir Sie um eine Anmeldung  
– Talon im Bulletin  
– telefonisch: 079 433 53 93  
– E-Mail an: [chris.scherer@scherer.ch](mailto:chris.scherer@scherer.ch)

Anmeldeschluss ist der Samstag, 20. Juni 2015